

Der Jass im Wohnheim

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Jass im Wohnheim

Unserer langjährigen Lektorin Ursula Bonetti verdanken wir den folgenden Text aus dem Bieler Tagblatt. Auch wenn der Autor (die Autorin?) laufend Zivilschutz und Zivildienst verwechselt, wirft der Beitrag ein grelles Licht auf die Privilegien der Zivis. Ursula Bonetti beanstandete in einem sachlichen Leserbrief den Durcheinander von Zivilschutz und Zivildienst, wurde aber in einer zweiten Einsendung abgekanzelt.

Aus dem Bieler Tagblatt vom 21. Juli 2018: «Zivis helfen bei der Züglete ins Weiherhaus» von T.N.

Die Sonne brennt. Es ist ein besonderer Tag für zahlreiche Pensionärinnen und Pensionäre des Wohn- und Pflegeheims Friesenberg. Endlich können sie in das neu gebaute Weiherhaus ziehen. Während mehr als zwei Jahren haben sie in einem Ersatzgebäude in Friesenberg gewohnt.

Umzug von 36 Bewohnern

«Für den Umzug von rund 36 Bewohnern haben wir drei Tage einberechnet», sagt Peter Gerber, Direktor des Wohn- und Pflegeheims. Dank der Mithilfe des Zivilschutzes (gemeint ist: des Zivildienstes) der Region Aarberg sei bis jetzt alles reibungslos über die Bühne gegangen.

Der Zivilschutz (siehe oben: der Zivildienst) betont, dass er die ganze Woche vor Ort sein.

Nicht als Zügelmäner, sondern zum Betreuen der Leute, damit die Pflegefachleute in Ruhe die neuen Zimmer vorbereiten könnten.

Die Zivilschützer (gemeint sind: die Zivis) gehen mit den Pensionären spazieren, sie plaudern mit den Seniorinnen und Senioren und klopfen mit denen, die Lust haben, einen Jass.

Zwei Jasserinnen, zwei Zivis

Zum Beispiel im 1. Stock des neuen Hauses. Im Aufenthaltsraum hat sich eine

5.30 Uhr bis Mitternacht

Soweit die Schilderung des Bieler Tagblatts zum Alltag von Zivildienstleistenden im Wohn- und Pflegeheim Friesenberg - mit der Jasspartie zweier Pensionärinnen gegen zwei Zivis.

Zum Vergleich ein beliebiger Tag aus einer Schweizer RS, festgehalten in derselben Woche, in der das Heim zügelte, also auch bei Hitze:

5 Uhr: Tagwache.

5.30 Uhr: Das 90-minütige harte, konsequent getaktete Sportprogramm, das KKdt Baumgartner den Schülern 4 x in der Woche vorgibt.

7 Uhr: Duschen, Morgenessen.

8 Uhr: Antrittsverlesen in Kampfstiefeln, mit Helm, Waffe, Material. Arbeit bis Mitternacht, unterbrochen durch zwei Essen, ergibt netto 16 Arbeitsstunden, ohne lockeres Tenu, ohne Jass, ohne Annehmlichkeit, ohne abendliche Rückkehr nach Hause.

Vergleiche mit dem Zivi: 8 Arbeitsstunden im neuen Heim - sofern Jassen neuerdings Arbeit ist.


ganze Jassgruppe gebildet. Zwei Pensionärinnen treten gegen zwei junge Zivis an. Eine der Jasserinnen ist Martha Wymann aus Seedorf. «Als ich nach Friesenberg umzog, habe ich einige Jasspartner gefunden, und das ist schön», sagt sie. 



Bild: Mattias Nutt

Der Kontrapunkt zum Jass: Ein Aspirantenzug auf dem 101-Kilometer-Marsch der Inf OS unterhalb des Schlosses Habsburg.

MBDA

MISSILE SYSTEMS

EXCELLENCE
AT YOUR SIDE

MBDA schützt den Schweizer Luftraum seit 50 Jahren

Zuverlässige Luftabwehrsysteme von MBDA – bewährte Technologie, laufend weiter entwickelt für die Schweiz

Bloodhound
1964 bis 1999

Rapier
1984 bis heute

Die modernste Technologie für die
Luftabwehr ist heute schon verfügbar,
für einen Einsatz bis 2040 und
darüber hinaus

AIR
DOMINANCE



AIR
DEFENCE



MARITIME
SUPERIORITY



BATTLEFIELD
ENGAGEMENT



www.mbda-systems.com



Das einzige integrierte Unternehmen
für Lenk Waffen und Lenk Waffen systeme,
mit 10.000 Mitarbeitenden in Großbritannien,
Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien.
Ein Gemeinschaftsunternehmen von drei führenden
Firmen: Airbus (37,5%), BAE Systems (37,5%)
und Leonardo (25%)